



## Rendezvous auf der Straße – die Streiks gehen weiter

Zehntausende Streikende füllten letzte Woche die Straßen in zig Städten. In Berlin alleine waren am Mittwoch 12.000 Beschäftigte aus Schulen, Kitas und Ämtern im Ausstand. Und die Streiks gehen weiter. In der Tarifrunde im Öffentlichen Dienst der Länder für über eine Million Beschäftigte geht es um 6% mehr Geld, mindestens aber 200 €. Gestreikt hat auch die BVG. Es geht um mehr Geld und die Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 39 auf 36,5 Stunden und damit ein Ende der Zwei-Klassen-Gesellschaft zwischen Alt- und Neu-Beschäftigten.

### Wenn die Miete das Gehalt auffrisst...

Es hapert überall. Die Verärgerung über die Zustände auf Arbeit ist überall groß. Groß ist auch der Zusammenhalt unter den Streikenden und die Sympathie in der Bevölkerung. Nicht wenige Lehrer\_innen streikten vor allem in Solidarität für die Erzieher\_innen, ältere Busfahrer\_innen für die jüngeren. Die 2 oder 3 Prozent mehr, die öffentliche Unternehmen und Länder bereit sind zu zahlen, werden die Verärgerung nicht abkühlen.

Was sind auch ein paar Prozent? Vor allem bei den unteren Gehaltsgruppen? 200 € mehr müssten es mindestens sein! Es dürfte keinen Lohn unter 1.800 € netto geben. Bei der BVG geht man selbst als U-Bahnfahrer bei 10 Jahren Berufserfahrung mit 2.270 € brutto nach Hause. Dazu kommen bis zu 200 € Zuschläge. Zu wenig! Wie soll man als junger Busfahrer mit den 1.200 € netto über die Runden kommen, wenn man leben und nicht nur überleben will? Dazu all die täglichen Probleme auf Arbeit, die fehlenden Pausen, die Schichtarbeit...

Aber schon bei den bescheidenen Forderungen der Gewerkschaften jammern die Politiker: Das sei unbezahlbar! Immer dieselbe Leier, während immer Geld da ist für Subventionen und Steuererleichterungen für die großen Unternehmen. Noch unerträglicher wird es, wenn man an die gigantischen Gewinne der DAX-Unternehmen denkt, die kaum Steuern zahlen. Und für die Beschäftigten soll kein Geld da sein? Lächerlich.

Wenn doch aber über eine Million im Öffentlichen Dienst der Bundesländer arbeiten, warum haben die Gewerkschaftschefs nicht alle zusammen zum Streik aufgerufen? Was sollen die Tarifrunde von Verhandlungen hinter verschlossenen Türen, kurze Warnstreiks mit langer Ankündigung, was keinen Politiker erschreckt?

Auch in anderen Betrieben fehlt es nicht an Gründen zu kämpfen. Überall machen die Unternehmensleitungen Druck, oft mit dem Damoklesschwert von Entlassungen, von Betriebsschließungen, wie zum

Beispiel jetzt beim Spandauer Werk von Infinera, wo 400 Menschen Technik für die Datenübertragung herstellen. Ursprünglich gehörte das Werk zu Siemens, doch die haben es verkauft und die Schließung an einen amerikanischen Investor outgesourct. Mit einem Autokorso setzten die Beschäftigten dagegen ein Zeichen. Kämpferisch sind auch die Sicherheitsleute an den Flughäfen. Im Januar legten sie den Flugverkehr lahm. Die angebotenen Gehaltserhöhungen von 3,5 bis 9,8 % lehnten sie jetzt in einer Abstimmung ab!

### Kitas, Ämter, Industriebetriebe, Verkehrsbetriebe, Krankenhäuser, warum nicht alle zusammen auf die Straße?

Die SPD tut nun so, als würde sie die „Sorgen der kleinen Leute“ verstehen und macht verschiedene Wahlkampf-Versprechungen. Aber warum sollten wir ihnen glauben? Die niedrigen Regelsätze bei Hartz IV sollen bleiben, nur bei den Sanktionen sollen die krassen Kürzungen bei Miete und bei den Jüngeren wegfallen. Der Mindestlohn soll steigen... nachdem die Mindestlohnkommission, in der auch SPD-Leute sitzen, gerade 9,19 € beschlossen hatte. Und die „Respekt-Rente“ ist respektlos wenig. Nach 35 Jahren gibt es maximal 447 € oben drauf, um auf 900 € Rente brutto (!) zu kommen. Aus Steuern soll das gezahlt werden, also von uns, der arbeitenden Bevölkerung. Nur nicht die Gewinne der Unternehmen antasten. Dass die SPD trotzdem in den Umfragen steigt, zeigt wie prekär die soziale Lage bereits ist. Aber selbst diese Almosen werden von Unternehmensseite und CDU harsch kritisiert. Das sei zu teuer und ungerecht. Ausgerechnet die Vertreter der Unternehmen und Banken, die Reichsten, beklagen sich. Sie, die ständig die Hand aufhalten und immer ein offenes Ohr in der Regierung finden, während sie gleichzeitig die Löhne drücken.

Die Warnstreiks haben das Gefühl zurückgebracht, dass wir uns was zurückholen können: Alle zusammen - der Öffentliche Dienst ebenso wie die Privatwirtschaft.

# Von Kolleg\_innen für Kolleg\_innen...

## Aus der Spur

Letztens ist beim Rangieren in Lichtenberg wieder ein Zug entgleist. In der Ruhe liegt die Kraft, Kollegen. Aber Regio macht es uns auch nicht einfach: ständig Ablenkung, irgendwelche Änderungen kommen rein, man ist schon in Gedanken bei der Planung, dann wird alles über den Haufen geworfen, es gibt Hektik, technisch läuft es nicht rund. Das ist die Verantwortung von Regio. Aber sowas fehlt natürlich bei der Liste der „Ursachen der Vorfälle“ auf den Aushängen.

## Happy Mitarbeiterportal

Vorletztes Wochenende kamen ein paar mehr Krankmeldungen rein und schon fielen über 50 Züge bei Regio aus. Ausbilder und Teamleiter werden immer mehr eingeplant (wenn sie sich nicht wegducken können...). Aber im „Mitarbeiterportal“ gibt es von den sogenannten Führungskräften nur Erfolgsmeldungen. Überall nur noch fake accounts und Bots unterwegs...

## Stress in der Familie

Fahrzeuge stehen in Lichtenberg rum, einfach weil Ersatzteile fehlen oder ein großer Defekt besteht oder was auch immer. Und solange noch gerechnet wird, ob sich die Reparatur für Regio Nordost noch lohnt für die nächsten zwei Jahre passiert auch nichts. Ja, in der (DB-)Familie wird knallhart gerechnet und sich nichts geschenkt, wenn die BWLer das Sagen haben. Und so führen die imaginären Mauern zwischen den DB-Bereichen statt zu Besserem zu immer schlechterem Verkehr.

## Arbeitszeiterrechnung – It's magic

Manchmal flattern bei der S-Bahn drei Abrechnungen am selben Tag rein. Wer hat da noch Durchblick bei den Überstunden, Urlaubstagen? Woran liegt das? Verschiedene Geschäftsbereiche bringen verschiedene Abrechnungssysteme und... verschiedene mathematische Gesetzmäßigkeiten?

## Die Bande ist sich einig

Vor dem Streik der Kollegen der BVG hat die Geschäftsführung der S-Bahn verkündet, es wird mehr Züge geben.... Mehr Züge, damit der Streik keine Wirkung hat! Damit die Löhne bei der BVG, die noch niedriger sind als bei der S-Bahn, die gleich schlechten Arbeitsbedingungen, die zu wenigen Pausen und zu langen Arbeitszeiten dort bleiben? Sonst ist es mit Zügen schwer, aber wenn es um Streiks geht, halten die Streikbrecher in den Geschäftsetagen zusammen. Die BVGler wissen, dass wir solidarisch sind und ihre Verärgerung verstehen. Lasst uns ihnen unsere Sympathie bei jeder Gelegenheit auch zeigen. Denn wir müssen zusammenhalten, umso mehr, als die Geschäftsführungen dicke miteinander sind.

## Streik der Eisenbahner in Mali: 2 Monate, 7 Tote

Mahamadi Sissoko starb am 5. Februar. Er ist der siebte Gewerkschaftsvertreter malischer Eisenbahner, der infolge des Hungerstreiks gestorben ist. Die Privatisierung der Bahn war auch in Mali und Senegal ein Desaster. Der Streik begann schließlich am 18. Dezember, weil der Staat bereits für 9 Monate Lohn schuldet! Über 500 Eisenbahner der Bamako-Dakar-Linie und ihre Familien sind trotz der kriminellen Gleichgültigkeit des malischen Staates weiterhin kämpferisch. Doch der Staat ist nur zur Nachzahlung für drei Monate bereit. Ein abscheuliches Angebot angesichts der extrem prekären Lage der Streikenden seit Monaten.

## Gesundheit hat Vorrang!

Immer mehr Nächte mit durchgehendem Nachtverkehr haben nur kurze Pausen. Da kann man in der Pause nicht mal richtig runterfahren, weil man nur auf die Uhr guckt. Aber so hat man keine Zeit müde zu werden... Nur, der Hammer kommt zum Feierabend. Solche Schichten sind abartig.

## Die ewige Geschichte vom S-Bahn-Roulette

Letztens wurde in Adlershof eine Frau eingeklemmt, der Kinderwagen war aber schon draußen auf dem Bahnsteig und wurde vom anfahrenden Zug mitgeschleift. Dem Baby ist nichts passiert, zum Glück! Der Tf wurde auch von der Polizei entlastet. Und nun? Was ist die Lehre? Keine! Die S-Bahn bleibt dabei, dass ZAT-FM sicherer ist als eine örtliche Aufsicht. Dabei wurde das Gegenteil schon mehrmals bewiesen. Wieviel muss denn noch passieren, wie oft muss ein Tf denn noch ein Ermittlungsverfahren ertragen, bis die S-Bahn endlich reagiert?

## Fernbeziehung

Auf die Forderung, dass Zugbegleiter zu zweit sein sollten weil es dann sicherer ist, hat die Geschäftsführung bei Regio reagiert. Bodycams sollen es richten. Aber eine Kamera macht noch keinen Kollegen.

## Merkel gegen Trump?

Bei der Sicherheitskonferenz in München ging es vor allem ums Business: Merkel hat die Geschäfte der deutschen Autoindustrie in den USA verteidigt. Dieses Business hat aber mit unseren Interessen nichts zu tun, und die deutschen Unternehmen im Ausland benehmen sich sicher nicht besser als die amerikanischen hierzulande! Die inszenierte Empörung Merkels gegen die USA zielte auch darauf ab zu verstecken, wie ähnlich auf beiden Seiten des Atlantiks die Ideen von „Sicherheit“ sind: die Bundeswehr unterstützt konkret und immer mehr die Kriege der USA in Nah- und Mittelost (und die von Frankreich in Afrika). Nicht in unserem Namen!

**Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...**

**flugblatt\_bahn@gmx.de || [www.sozialismus.click](http://www.sozialismus.click) || facebook: RSO Deutschland**